

Biotopname Quellwald in einem westlichen Ausläufer des Hinterholzes								TK10 0 5 0 8 - 3 2 1 - 4 0 2 7				Biotop-Nr. 0 5 0 8 - 3 2 1 - 4 0 2 7									
								Anschluß in TK 													
Standort / Geologie Geschiebelehm bzw. -mergel in der kuppigen Grundmoräne								Film-Nr. Luftbild-Nr. 7 9 - 0 6 1 0				Bild-Nr. 0 6 1 0									
Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder 3 2 0								Landkreis / Kreisfreie Stadt Müritz				Gemeinde / Stadt Alt Rehse				Größe in ha 1 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m					
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 12083				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP FiB NSG LSG 1 BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat																	
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒																					
		Hauptcod.		Nebencode										Überlagerungscode							
Code		F B N		W N Q		W N R		W S S		W F R		W F D									
%		1		5 9		2 0		1 0		5		5									
Vegetationseinheiten Brunnenkressen-Eschen-Erlen-Quellwald, Sumpfschilf-Eschen-Erlenbruchwald, Ahorn-Eschen-Schluchtwald, Hexenkraut-Erlen-Eschenwald, Springkraut-Erlenbruchwald, Giersch-Erlenwald																					
Habitate + Strukturen				H D L		H D K		H S Z		H Z M		H M S		H T B		H T L		H A O		C L K	
C Q N		C W P		C S I																	
Beschreibung / Besonderheiten Der heterogene Quellwaldkomplex befindet sich an einem südexponierten Flachhang. Das Substrat besteht hauptsächlich aus nassem und quelligem, degradiertem Torf und Schlamm. Das Biotop wird vor allem von Laubwald umschlossen. Im Süden verlässt ein Graben mit Gehölzsäumen das Biotop. Der größte Teil des Biotops wird von Brunnenkressen-Eschen-Erlen-Quellwald eingenommen. Vor allem westlich liegen Sumpfschilf-Eschen-Erlenbruchwälder. In dem Nordausläufer des Biotops befindet sich Ahorn-Eschen-Schluchtwald. Zuweilen trifft man auf Hexenkraut-Erlen-Eschenwälder. Randlich liegen Springkraut-Erlenbruchwälder und Giersch-Erlenwälder. Die Arten Waldengelwurz, Sumpfpippau und Großes Zweiblatt sind als Bestandteil der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommerns geschützt und konnten im Biotop nachgewiesen werden. Das Biotop unterliegt keiner Nutzung und ist ungefährdet.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum											vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion										
Gefährdung																					
											keine Gefährdung ☒										
Empfehlung																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 8 - 3 2 1 - 4 0 2 7															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				k feucht				Berg / Rücken				g S			
Lehm								k sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				g Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								k offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
g Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								g quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Fließgewässer									
extensiv					Angeln					Acker / Gartenbau					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Ackerbrache					Trockenbiotop				
g keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland, intensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					g Laub- / Mischwald					Weg				
					Ferienhäuser					Nadelwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Feuchtwald / -gebüsch					Bahnanlage				
Nutzungsart										k Gehölz					Gewerbe / Industrie				
k g										Ver- / Entsorgungsanlage					Silo / Stallanlage				
Acker					sonstige Nutzung:					k Hochstauden / Ruderalflur					Gebäude / Siedlung				
Wiese										Graben					Spülfeld / Halde				
Weide															Bodenentnahme				
forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Alnus glutinosa			

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Acer pseudoplatanus	Fraxinus excelsior	Aegopodium podagraria	Carex acutiformis
Carex sylvatica	Circaea lutetiana	Impatiens noli-tangere	Nasturtium microphyllum

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Rubus caesius	Sambucus nigra	Ulmus glabra	Aegopodium podagraria
Berula erecta	Caltha palustris	Carex paniculata	Carex remota
<u>Angelica sylvestris</u>	Cirsium oleraceum	<u>Crepis paludosa</u>	Deschampsia cespitosa
Equisetum pratense	Galium aparine	Galium odoratum	Geranium robertianum
Geum urbanum	<u>Listera ovata</u>	Melica uniflora	Mercurialis perennis
Paris quadrifolia	Poa trivialis	Ranunculus ficaria	Scrophularia umbrosa
Solanum dulcamara	Valeriana officinalis	Veronica beccabunga	Veronica hederifolia

Angaben zur Fauna			
-------------------	--	--	--

Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 22.05.2002	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Effenberger		Foto: 2	Folgeseiten: 0